

Geplanter Holzinnovationspark im Schwarzwald scheitert an Geldmangel

Erhoffte Sponsoren aus der Wirtschaft bleiben aus – Landesentwicklungsgesellschaft und Landesregierung schieben sich gegenseitig die Schuld zu

Von Jürgen Ruf

Titisee-Neustadt – Ein ehrgeiziges Vorzeigeprojekt im Schwarzwald ist gescheitert. Der seit sieben Jahren geplante Holzinnovationspark in Titisee-Neustadt wird nun doch nicht realisiert. Die zuständige Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) sowie die Stadt Titisee-Neustadt haben die Suche nach Sponsoren eingestellt. „Wir wissen nicht, wie es weitergehen soll“, sagt LEG-Projektleiter Ernst Kellermann.

Die Schuld am Scheitern des Großprojekts, das eigentlich im nächsten Jahr eröffnet werden sollte, schieben sich LEG und Landesregierung nun gegenseitig zu. „Die anfängliche Euphorie ist mittlerweile der totalen Ernüchterung gewichen“, sagt Kellermann. 1995 war mit den Pla-

nungen zum Bau des Parks begonnen worden, seit 1997 wurden Geldgeber für das Projekt gesucht. Doch trotz intensiver Werbung war keiner bereit, eine größere Summe zu investieren. Lediglich die Stadt und der Landkreis wollten zusammen 2,5 Millionen Euro zahlen. Den Rest sollten sich Geldgeber aus der Wirtschaft sowie das Land teilen. Doch die möglichen Investoren schreckten vor den hohen Ausgaben zurück. Die geschätzten Kosten für das Projekt waren in den vergangenen Jahren von zunächst 15 Millionen Euro auf schließlich 50 Millionen Euro gestiegen.

„Sponsoren aus der Wirtschaft haben abgelehnt, weil die finanzielle Beteiligung des Landes bis zuletzt unklar geblieben ist“, sagt LEG-Ingenieur Kellermann. Im Landwirt-

schaftsministerium stößt diese Argumentation auf Unverständnis. „Wir haben von Anfang an klar gestellt, dass von den Projektplanern zunächst ein schlüssiges Finanzierungskonzept vorgelegt werden muss“, sagt Meinrad Joos, der Referatsleiter für Holverkauf und Marketing im Ministerium. Zunächst müsse ausreichend Geld aus der Wirtschaft bereitstehen, dann könne die Landesregierung über einen Zuschuss entscheiden. Das Land trage am Scheitern des Projektes daher keine Schuld.

„Es hat der eine auf den anderen gewartet, keiner hat den ersten Schritt getan. Und dabei ist der Park auf der Strecke geblieben“, sagt der Bürgermeister von Titisee-Neustadt, Martin Lindler (CDU). Auch er geht davon aus, dass das Projekt

nicht mehr umgesetzt werden kann. Angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Lage sei es so gut wie unmöglich, Geld für das Projekt zu bekommen. „Das Projekt ist einfach eine Nummer zu groß geworden“, sagt Lindler.

Die Idee, die hinter dem Holzinnovationspark steht, wird von allen Beteiligten trotz des Scheiterns noch immer für gut befunden. An einem Berg direkt neben dem Touristenmagnet Titisee sollte ein 15 Hektar großer Erlebnis- und Informationspark entstehen. Mit dem weltweit einmaligen Park in der 12 000 Einwohner zählenden Schwarzwaldstadt sollte Werbung für den nachwachsenden Rohstoff Holz gemacht werden. Tourismus und Holzwerbung sollten miteinander verbunden werden. Die Holz-

wirtschaft erhoffte sich dadurch die Steigerung des Holzabsatzes sowie Imagegewinn. Und die Stadt rechnete laut den Angaben des Bürgermeisters mit bis zu 100 zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Hauptattraktion des Parks sollte ein 100 Meter hohes Riesenrad komplett aus Holz sein. „Mit dem Riesenrad hätten die Besucher den Rohstoff Holz hautnah erfahren können. Und dazu hätte es einen herrlichen Blick über den Schwarzwald gegeben“, sagt Kellermann. Neben dem Riesenrad war der Bau eines Hotels sowie eines Informations- und eines Tagungszentrums geplant. Daraus wird nun nichts. „50 Millionen Euro sind eben eine Menge Holz“, sagt Lindler.

www.titisee-neustadt.de